HAUS DES VOLKES GMBH & CO. KG
DAS BAUHAUSHOTEL

BAHNHOFSTRASSE 25
07330 PROBSTZELLA

Pressemappe

Inhalt

Fact-Sheet – Haus des Volkes 2
PR-Fotos 2
Historie - Haus des Volkes 7

Tel.: 036735 46057 E-Mail: hdv@probstzella.de www.bauhaushotel.com

HAUS DES VOLKES GMBH & CO. KG
DAS BAUHAUSHOTEL

BAHNHOFSTRASSE 25
07330 PROBSTZELLA

Fact-Sheet – Haus des Volkes

Baubeginn	1925
Eröffnung	01.05.1927
Architekten	Alfred Arndt, Hermann Klapprodt
Bauherr	Franz Itting
Namensgebung	• 1927: Haus des Volkes • 31.12.1936: Hotel Itting • 1945: Genesungsheim Probstzella • 1961: Haus der Einheit • 1975: Kulturzentrum Probstzella • 1989 – 2003 Leerstand • 2003: Haus des Volkes – Das Bauhaushotel
Erweiterung	1975: Anbau des Küchentrakts, Einzug der Holzdecke im Roten Saal
Sanierung	Ab 2004, fortlaufend
Wiedereröffnung	2005 Restaurant, 2008 Hotel
Geschäsführer	Dieter Nagel, Antje Nagel
Gastronomie	Restaurant im „Blauen Saal“ (Mi – So) Pizzeria im Meininger Hof (Mo & Di)
Museum	• Hauseigenes Franz-Itting-Musem • Kostenfreie Digitale Führung • Geführte Touren durch das Haus des Volkes

PR-Fotos

Die nachfolgenden Bilder befinden sich in voller Auflösung auf der beigefügten CD. Die Bildrechte sind in dem jeweiligen Ordner gekennzeichnet. Insofern nicht anders angegeben, dürfen Sie die Bilder nutzen und in Ihren Zeitschriften / Magazinen / Webauftritten veröffentlichen. Hiervon ausgenommen ist der direkte Verkauf der Bilder.

Haus des Volkes GmbH & Co. KG

Das Bauhaushotel

Bahnhofstrasse 25
07330 Probstzella

Tel.: 036735 46057 **E-Mail: hdv@probstzella.de** **www.bauhaushotel.com**

HAUS DES VOLKES GMBH & CO. KG

DAS BAUHAUSHOTEL

BAHNHOFSTRASSE 25
07330 PROBSTZELLA

Tel.: 036735 46057 E-Mail: hdv@probstzella.de www.bauhaushotel.com

HAUS DES VOLKES GMBH & CO. KG

DAS BAUHAUSHOTEL

BAHNHOFSTRASSE 25
07330 PROBSTZELLA

Tel.: 036735 46057 E-Mail: hdv@probstzella.de www.bauhaushotel.com

HAUS DES VOLKES GMBH & CO. KG

DAS BAUHAUSHOTEL

BAHNHOFSTRASSE 25
07330 PROBSTZELLA

Tel.: 036735 46057 E-Mail: hdv@probstzella.de www.bauhaushotel.com

Historie - Haus des Volkes

Probstzella, am südlichen Rand des Kreises Saalfeld-Rudolstadt gelegen, ist von der Nachkriegsgeschichte nicht gerade verwöhnt worden. Die jahrelange Isolation durch Sperrgebiet und Grenze haben der schnellen, modernen Entwicklung aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein Ende gesetzt. Es ist nicht zu verstehen, dass in der Nachwendezeit dieser verhängnisvolle Prozess nicht gestoppt oder sogar umgekehrt werden konnte. Probstzella hat doch etwas Besonderes zu bieten, etwas was in seiner Dimension und seinem kulturhistorischen Wert in Thüringen einmaliges. Sie können sich das nicht vorstellen? Dann lesen Sie diesen Artikel weiter. In den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts plante der Industriepionier Franz Itting in Probstzella ein Bauwerk zu errichten, das durch seine Ausstrahlung der rückständigen Region um Probstzella neuen Entwicklungsschwung verleihen sollte. Itting war geprägt von sozialdemokratischen Ideen und fühlte sich dem Fortschritt verpflichtet. Er erkannte auch, dass eine Verbesserung des kulturellen Angebots und des Tourismus einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Region haben wird. Die Pläne seines Vorhabens ließ er durch einen Saalfelder Architekten verwirklichen. Dieser Architekt namens Klapprodt entwarf ein Gebäude in traditionellen, klassischen Formideen mit kräftigem Walmdach, einer Laterne, einem vorgestuften Mittelrisalit und einer Pilasterordnung. Das Bauwerk in eklektizistischer Architektur hätte sicher seinen Zweck erfüllt, hätte aber Probstzella nicht das kulturhistorisch wertvolle Denkmal gesetzt, das es heute hat. Zu verdanken haben wir diesen schicksalhaften Wandel einem Sohn Franz Ittings, der zu dieser Zeit gerade am Bauhaus in Weimar studierte. Gotthard Itting machte seinen Vater mit dem Bauhaus-Schüler und -Meister Alfred Arndt bekannt, und beide verstanden es, Franz Itting von den Vorzügen moderner Bauhausformen zu überzeugen. Alfred Arndt erhielt den Auftrag, den angefangenen Bau im Sinne des Bauhauses umzugestalten und weiterzuführen.

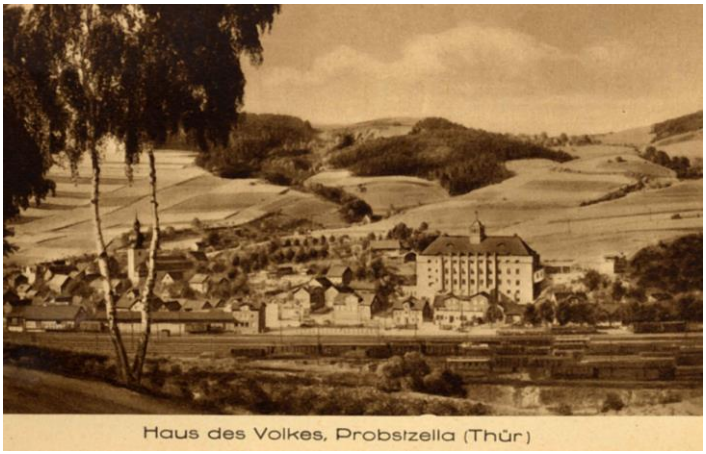

Abbildung 1: Historische Postkarte des Haus des Volkes

Unter Ausnutzung der bereits festgelegten Strukturen formte Arndt daraus eine bauhäuslerische, von kubischen Formen bestimmte Architektur, wie sie von der künstlerischen Moderne angestrebt wurde. Hierin liegt eine der außergewöhnlichen Leistungen des Architekten, der aus einer überholten alten Form im Sinne neuen Bauens mit dem Stilmittel des Elementaren und Funktionalen wirklich Neues schafft.

Die Meisterstücke seines Wirkens in Probstzella hinterließ Arndt aber in den kurz nach Fertigstellung des Haupthauses neu projektierten und realisierten Anbauten: "D-Zug", "Blauer Saal", "Gartenkiosk", "Konzertmuschel" und dem in zwei Stufen aufgebauten Café- Pavillon. An den Bauwerken erkennen Sie präzise den Inhalt der Baulehre an der Bauhaus - Hochschule für Gestaltung. Moderne Eisenbeton- und Stahlbaukonstruktionen verbinden sich mit neuen Ausbaumaterialien zu den für das Bauhaus um 1928 bis 1932 charakteristischen Formen. Genau zu dieser späten Bauhauszeit war Alfred Arndt auch als Leiter der Ausbauwerkstatt und zeitweise der Werkstatt für Wandmalerei in Dessau berufen. Das war die Zeit Hannes Meyers und Mies´ van der Rohe als Direktoren am Dessauer Bauhaus. Sie werden verstehen, dass durch die fast gleichzeitige Tätigkeit Arndts in den Werkstätten des Bauhauses und in Probstzella das Bauwerk "Haus des Volkes" ein indirektes und auch direktes Wirkungsfeld der gesamten Dessauer Bauhausgemeinde war. Als Beweis dafür steht, dass das Haus des Volkes auf der Wanderausstellung des Bauhauses 1929/30 in Basel, Zürich, Dessau, Essen, Breslau und Mannheim als Ausweis der Bauhausleistungen gezeigt wurde.

Abbildung 2: Roter Saal, 1920er Jahre

Alfred Arndt hatte sich bereits einen Namen im Bereich der Wandgestaltung gemacht (Haus am Horn, Haus Auerbach Jena, Kindersanatorium in Roda, Meisterhäuser Dessau u.a.), sein Wirken als Architekt war bis dahin unbekannt. Mit dem "Haus des Volkes" schenkte er Probstzella das größte Bauhausobjekt Thüringens und Franz Itting schenkte der Bevölkerung ein kulturelles Zentrum mit Kino, Festsälen, Theater, Restaurant, Café, Parkanlage und Sportanlagen. Es hätte sehr schön werden können, wenn nicht von 1933 bis 1989 die abwechselnden Diktaturen als Schädling am Wohle des Volkes und auch am "Haus des Volkes" genagt hätten. Heute erstrahlt ein großer Teil des Gebäudes wieder in alter Schönheit und Leben ist in das denkwürdige Gemäuer zurückgekehrt. Die Zeit des Bauhauses ist schon fernere Geschichte geworden. Die alten Bauhausmeister leben nicht mehr und ihre Werke zählen zu kulturhistorischen Denkmälern. Und das Schöne ist, dass im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt eines der größten erhalten geblieben ist. Sehen wir uns ein wenig um im rekonstruierten "Haus des Volkes". Der größte und imposanteste Saal ist der „Rote Saal“. Ursprünglich für 1000 Personen gebaut, assoziiert er einen stolzen, erhabenen Palast. In seiner Wahrnehmung als aufstrebender, einer gotischen Kathedrale ähnelnder Raum ist er seit dem Einbau der Holzdecke in den 70er Jahren etwas gestört. Die farbliche Rekonstruktion und die Wiederherstellung einiger wichtiger Details lassen aber schon wieder den modernen Entwurf in Teilen erkennen. Dieser Saal mit seiner großen Bühne wird heute wie damals als Veranstaltungsort für Musik-, Tanz- , Theaterveranstaltungen und große Feiern genutzt.

Im Blauen Saal erhalten wir einen Eindruck von der Klarheit der Strukturen, der modernen Farbkomposition Arndts und dem Habitus bauhäuslerischer Gestaltung. Alte Fotos, Aufzeichnungen und Handskizzen Arndts erlaubten es, nahezu originalgetreue Nachbildungen der Lampen an Decken und Wänden herzustellen. Fenster sind wieder in der von Arndt entworfenen Aufteilung zu erleben. Wenn Sie sich auf einem Stuhl im Restaurant niederlassen, dann sitzen Sie an Originalnachbildungen von Tischen und Stühlen, die Sie auf alten Fotos wieder erkennen werden.

Abbildung 3: Blauer Saal

Und wenn Sie durch die Fenster in Richtung Pavillon schauen, erleben und begreifen Sie vielleicht intuitiv einen kleinen Teil der Bauhaus-Idee. Zwischen dem Blauen Saal und dem Café-Pavillon liegt ein ganz idyllisches Plätzchen - eine Terrasse mit einem phantastischen Panoramablick auf die Hanglage des Loquitztales. Die Pergola ist ebenfalls nach Zeichnungen aus dem alten Skizzenheft von Arndt nachgebaut und unterstreicht in wunderbarer Weise den historischen Entwurf. Der Café-Pavillon, ein Filetstück der Bauhausarchitektur, ist wieder in seiner Originalfassung zu bestaunen. Für die farbliche Rekonstruktion stand ein originaler Farbentwurf von Arndt zur Verfügung. Die alten Messingrahmenfenster erinnern an die Fenster der alten Personenwagen der Eisenbahn und zeigen die Experimentierfreude der Bauhäusler mit unterschiedlichen Materialien.

Abbildung 4: Café-Pavillon

Versäumen Sie auch nicht, bei einem Besuch das Treppenhaus zu betrachten. Besonders im Bereich zwischen dem 3. und 4. Obergeschosses atmet Ihnen das Bauhaus regelrecht entgegen. Sie können sich dem Eindruck der klaren Strukturen und der Arndtschen Farbkomposition nicht entziehen. Befunde erlaubten auch hier die farbliche Rekonstruktion. Wenn Sie sich die Straßenfront des Hause ansehen, werden Sie erkennen, dass noch viel zu tun ist. Aber die Rekonstruktion schreitet kontinuierlich voran, und von Besuch zu Besuch werden Sie neues Altes sehen. Das Gebäude wird seinen alten Glanz zum Lobe seiner Baumeister, zum Andenken an seinen Bauherren und zum Wohle Probstzellas wieder entfalten. Es soll auch Mut machen, etwas Großes in privater Initiative anzupacken, wie es sein Erbauer und seine neuen Eigentümer getan haben.